

Projekt Bildungsnetzwerk Reinickendorf-Ost

Informationsaustausch zur Schulbereitschaft "Was Kinder für einen erfolgreichen Schulstart brauchen" mit Christa Gürtler am 4. Dezember 2025

im Kulturraum „M5", Markstraße 5

- **Anwesende (Reihenfolge nach Eintrag in die Teilnehmer*innenliste):**

Christa Gürtler, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, SIBUZ Reinickendorf; Birgit Bogner und Melanie Stiewe-Liedmeier, SmArt GbR / Projektleitung Bildungsnetzwerk; Irena Georgieva und Matthias Durer, Quartiersmanagement Letteplatz; Eva Moderegger und Kristin Maaß, Schulärztinnen Reinickendorf-Ost; Maret Ferrante, Sonderpädagogik Till-Eulenspiegel-Grundschule; Christiane Steinbach und Petra Berg, Kinderinsel Aroser Allee; Kerstin Kraus, Fachberatung Kinderinseln Berlin Nord; Viola Pietzner, KJGD-Sozialarbeiterin in der Region Reinickendorf Ost; Dorothea Peichl, Verein Bildung und Gesellschaft e.V.; Hüsnü Koç, SST Reginhard-Grundschule; Gaby Radler, Montessori Kinderhaus Sommerstraße; Silke Krüger, Kolumbus-Grundschule und Benjamin Huber, Schulsozialarbeit Kolumbus-Grundschule; Sarah Friederici, BeKi - Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung



- **Ablauf:**

→ Ziele der Veranstaltung:

- Raum für Erfahrungsaustausch geben und die Vernetzung ausbauen
- Impulse für frühkindliche Bildung in Kita und Grundschule geben, um Kinder beim Übergang zu stärken

→ Bedeutung von Lern- und Entwicklungsprozessen von Kindern

- Früher: " Schulreife" als Folge eines biologischen Reifeprozesses
- Heute: „Schulbereitschaft" i.S.: Ist das Kind fähig und bereit, ein Schulkind zu werden?
- Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Kompetenzen, und **auch** die Familie, die Kita und die Schule stehen im Fokus

→ Schulbereitschaft als Aufgabe

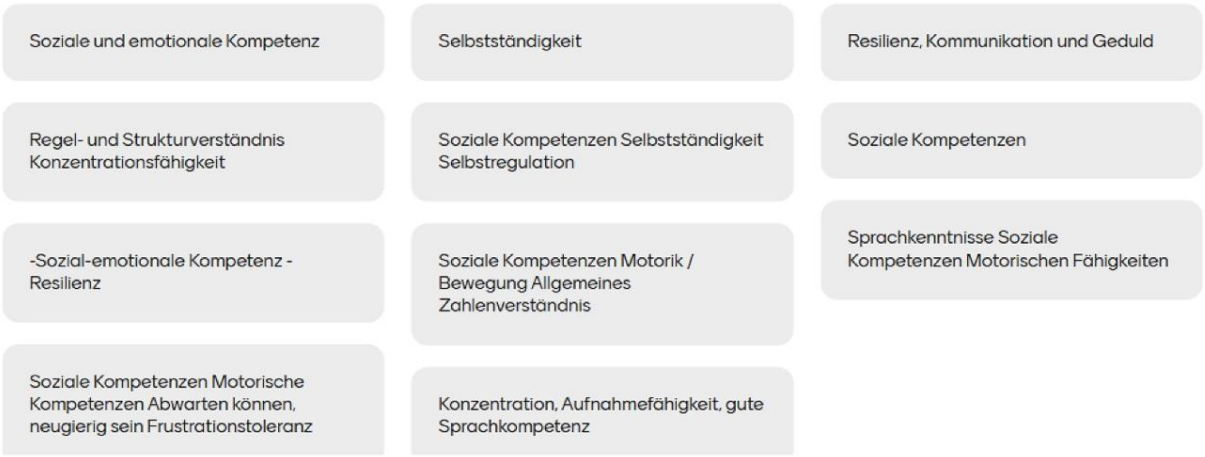
- Eine allgemeingültige Definition besteht nicht
- Die Kompetenzen der Kinder und die Erwartungen der Schule sollten zusammenpassen
- Schulbereitschaft entwickelt sich im Zusammenwirken des Kindes, der Familie, der Kita und der Schule auf Basis von Kommunikation, Partizipation und Kooperation

→ Schulrelevante Entwicklungsbereiche für die Schulbereitschaft

- Soziale Kompetenzen, Emotionale Kompetenzen, Ausdauer und Konzentration, Mathematische Basiskompetenzen, Sprachentwicklung, Lebenspraktische Kompetenzen, Motorische Kompetenzen, Visuelle Wahrnehmung und Phonologische Bewusstheit

→ Welche Kompetenzen sind aus Ihrer Sicht für einen erfolgreichen Schulstart wichtig?

---Antworten der Teilnehmenden mittels Abstimmung per Mentimeter:



→ Wie werden diese Kompetenzen gefördert?

---Antworten der Teilnehmenden mittels Abstimmung per Mentimeter:



--- *Kinderinsel Aroser Allee*: u.a. Morgenkreise, regelmäßig partizipatorisch unterwegs, Kinder dürfen möglichst oft mitentscheiden, über Möglichkeiten diskutieren, Regeln besprechen, um so Gebrauch von der Sprache zu machen, Ausflüge machen, U-Bahn fahren, Schulbesuche mit Kolumbusschule, ganzheitlicher Ansatz, Buchstaben/Zahlen in dem vorhandenen Stadtbild nützen.

--- *Reginhard-Grundschule*: Programm *„Lobo“* zur Förderung der phonologischen Bewusstheit ist empfehlenswert, vor allem für Kolleg*innen mit weniger Erfahrung, je nach Förderbedarf wird mit dem Programm 2x die Woche in einer Kleingruppe gearbeitet, mit kindgerechten Geschichten vom Drachen „Lobo“ werden Inhalte zur phonologischen Bewusstheit (Silbenklatschen, Reimwörter, Anlaute) unterrichtet // Hausotter-GS arbeitet auch mit dem *„Lobo“* Programm und hat gute Erfahrungen gemacht

--- *Wunsch vieler Anwesender:* Senatsverwaltung sollte Förderprogramme unterstützen bzw. ein Programm allen Akteur*innen zur Verfügung stellen.

--- *Frau Gürtler:* Es gibt Unterstützung vom Senat, wenn Kitas Interesse an einem Programm haben //auf Anfrage berät und unterstützt das Team der vorschulischen Sprachförderung

--- *Kinderinsel Aroser Allee*: Alltagsintegrierte Vorschule von Anfang an! Findet es schwierig, teiloffene, offene Arbeit ist besser, einfacher, effektiver, individueller in der Umsetzung, da keine Struktur notwendig ist, wenn das Team gut ist und alles Hand in Hand läuft; Probleme, wie keine Deutschkenntnisse sind gravierender



--- *Schulärztinnen:* Die Sprachkompetenz: offene Arbeit stößt an ihre Grenzen, wenn zu viele Kinder in einer Kita sind. Das Problem großer Kitas ist, dass sich dort viele Kinder finden, die dieselbe Muttersprache haben und so nicht deutsch sprechen. /// Lob an Kita *Kinderinsel*: Machen eine tolle Arbeit! Alltagintegrierte Sprachfördermaßnahmen werden gut umgesetzt

--- *Nachfrage aus der Runde an die Schulärztinnen:* Werden Probleme der Kinder an die Kita zurückgemeldet? Ja, es werden Probleme angesprochen, mehr oder weniger nachhaltig. Schulen bekommen eine Rückmeldung auf dem 109 Bogen

--- *Weitere Nachfrage:* Welche Sprachtests werden bei 3-Jährigen durchgeführt:
Sprachverständnis wird mit Hilfe von Fragen zu Bildtafeln, z.B. laufender Hund, sitzende Katze: Zeige mir das Bild, wo… überprüft // gut geeignet für schüchterne Kinder, die sich nicht trauen zu sprechen

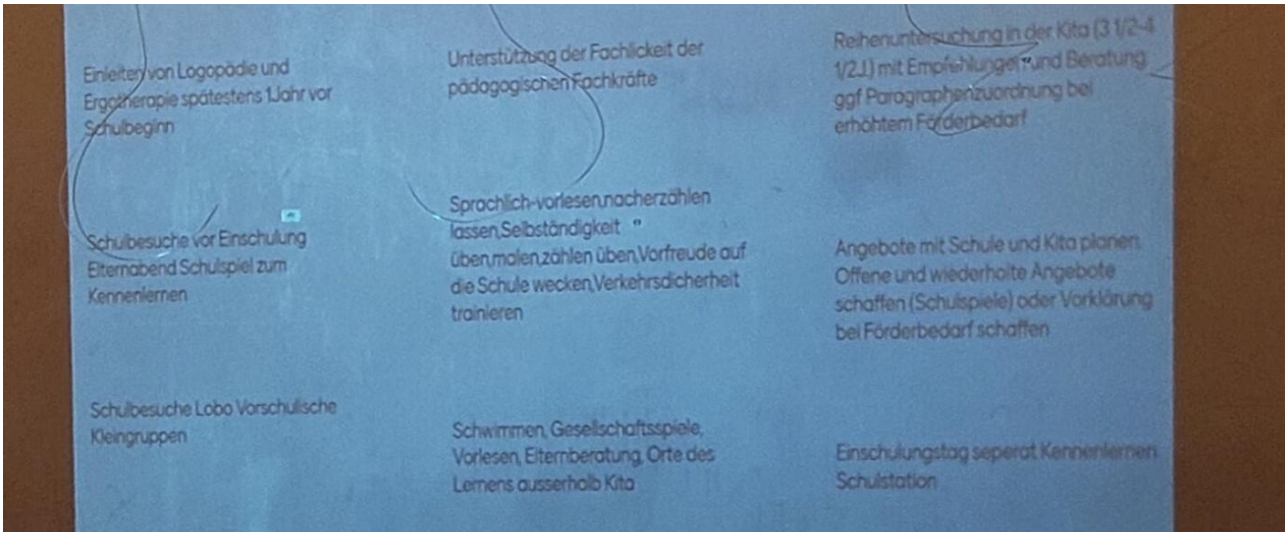
--- *Kinderinsel Aroser Allee*: Frustrationstoleranz ist ein großes Problem, viele Kinder haben Angst vor Niederlagen, sind eifersüchtig, schreien laut, können nicht zuzuhören, zeigen eine fehlende Geduld und zeigen oft Formen von Gewalt (z.B. hauen, beißen) untereinander

--- *Schulärztinnen:* die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder ist oft sehr gering, Kinder wollen schnelle Erfolgserlebnisse haben, haben aber keine Bereitschaft länger darüber nachzudenken. Daher ist es wichtig, die Aufmerksamkeit zu bündeln /// Im Rahmen der Babybetreuung, äußern sich viele Eltern in die Richtung, dass die Kita sich um die Sprachkenntnisse/ um das Erlernen von Deutsch kümmern wird. // Es gibt zu viel Medienkonsum! Kinder sollten bis zum 3. Lebensjahr keine Medien konsumieren! /// Kinder bleiben nicht im Hort für Hausaufgaben.

--- *Reginhard-GS:* Kids sind nur 1/3 der Zeit bei uns. Viele Eltern sind verblüfft, dass sie sich auch mit den Kindern hinsetzen müssen, erklären ihren Kindern oft nicht die alltäglichen Dinge des Lebens

--- *Kolumbus-GS:* Hortpflicht einführen als Vorschlag

→ Schulrelevante Entwicklungsbereiche in der Praxis/ Mit welchen Angeboten/ Aktivitäten unterstützen Sie Kinder beim Übergang?
---Antworten der Teilnehmenden per Mentimeter:



→ Die Einschulung als bedeutsames Erlebnis im Leben der Familie:

- Bei den meisten Kindern kann die Frage nach der Schulbereitschaft bejaht werden.
- die Vorstellung in der Schule / Anmeldung und die Schuluntersuchung sind ausreichend

--- *Schulärztin:* Meine Erfahrung sagt mir, dass alle Kids in die Schule wollen.

--- *Reginhard-GS*: Viele Kinder sind „kitamüde“ und möchten ein Schulkind werden.

--- *Kolumbus-GS:* Rückmeldung von vielen Eltern: Kinder wirken in den ersten Schulwochen bezüglich ihrer emotionalen und sozialen Fähigkeiten überfordert

--- *Schulärztin:* Mehr als 15% aller Schulkinder haben ADHS. Viele Kids sind einfach mit dem Schulalltag überfordert. Eine Rückstellung hilft oft nicht. Auch das Personal an den Schulen ist überfordert, weil zu wenig Zeit für die Förderung einzelner Kinder im Unterricht zur Verfügung ist, viele administrative Aufgaben zu erledigen sind, fehlendes Personal, zu große Klassen etc.

--- *Kinderinsel Aroser Allee*: Kinder sollten lieber noch ein Jahr länger in der Kita bleiben, wenn sie noch nicht schulreif sind. Individuelle Entscheidung, lieber länger in der Kita bleiben, wenn sozial/emotional gefördert werden kann. Manchmal doch in die Schule, da Unterförderung. Verhaltensmuster manifestieren sich manchmal, dann besser in die Schule

--- *Frau Gürtler:* Kita und Schule sollten gemeinsam Lösungen entwickeln, um Kinder im Übergang zu stärken

→ Verschiedene Förderbedarfe erkennen und erfassen:

- Bei Kindern, die Auffälligkeiten zeigen und Zweifel an der Schulbereitschaft hervorrufen, ist eine frühzeitige Diagnostik wichtig, um fehlende Kompetenzen bis zur Einschulung möglichst gut fördern zu können!

- Diagnostik: individuell angepasst und Einrichtungen einbeziehen (Familie, Kita, diagnostische Ergebnisse des SPZ, Logo, Ergo, SIBUZ, KJGD, KJPD, unterstützende Personen)

→ Welche Entwicklungsbereiche stellen besondere Herausforderungen dar?
--- Antworten der Teilnehmenden per Mentimeter:

- Sprachkompetenz und Konzentrationsfähigkeit
- Sprachbildung, Verhalten, Regeln akzeptieren
- Sprachkomoetenz
- Sozial-emotionale Entwicklung, Konzentration
- Sprachentwicklung Soziale und emotionale Entwicklung
- Sozial- emotionale und sprachliche Entwicklungsbereiche
- Sprache Fehlende Selbstwirksamkeit Finden von Lösungsstrategien
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Soziale emotionale Entwicklung Sprachkompetenz
- Sprache Selbständigkeit/ Ausdauer
- Sozial emotionale Entwicklung Sprache



→ Was brauchen Sie, um sich den Herausforderungen zu stellen? Welche Erfahrungen haben Sie schon gesammelt?
--- Antworten der Teilnehmenden per Mentimeter:

- Kleinere Gruppen
- reduzierte Klassenstärke
- Personal Kleinere Gruppen Weniger Schreibarbeiten
- Gut bezahltes und ausgebildetes Personal und weniger Bürokratie
- Multiprofessionelles Team, Kitapflicht, systematische Elternberatung zu dem Umgang und Auswirkung des Medienkonsums.
- Was ich brauche: reflektierte Eltern, Personal Was haben wir schon: professionelle Haltung und Beratungsstellen
- Kreatives, aktives, motiviertes Personal Zeit Kleine Gruppe Studierende nicht auf den Personalschlüssel anrechnen

--- *Reginhard-Grundschule*: Meist können oft sprachliche Rückstände in zwei Jahren aufgeholt werden. Leider unterstützt der Senat die Sprachförderung in der Schule nicht ausreichend (Stundenausstattung ist zu gering!) und erschwert so oft die Lernentwicklung vieler Schüler.

--- *Frau Gürtler:* Eine alltagsintegrierte Sprachförderung und additive Sprachfördermaßnahmen (z.B. Lobo) sollten die Sprachentwicklung aller Kinder unterstützen. /// In der Hausotter-Grundschule und Till Eugenspiegel-Grundschule gibt es je zwei Sprachförderklassen. Die Sprachkompetenz und die schulischen Basiskompetenzen werden intensiv in Kleingruppen (je Gruppe sind maximal 10 Kinder) gefördert. /// Leider nehmen nur wenige Eltern Unterstützungsangebote an.

--- *Kinderinsel Aroser Allee:* Nach der Kita hört die Förderung auf. Danach gibt es keine Förderung mehr in der Schule, denn die Schule schafft es nicht mehr aufgrund der Heterogenität der Kinder in den Klassen. /// Viele Eltern sind auch mit bürokratischen Aufgaben überfordert. So wissen Eltern oft

gar nicht, wie das Schulsystem funktioniert, da sie anders groß geworden sind. Eltern haben oft Schwierigkeiten einen Kitaplatz zu beantragen, weil es immer noch viele Anträge nicht in anderen Sprachen gibt

--- *Mehrfach geäußerter Wunsch vieler Teilnehmer*innen:* Nutzung bereits vorhandener Strukturen, die sich schon gebildet haben, wie Angebote der *Stadtteilmütter,* Familienzentrum Letteallee, *Workshop „Gesunde Ernährung in Reinickendorf" der Stiftung Dialog und Soziale Gesundheit*, *Kinderzentrum Pankower Allee* und weitere Sozialraumvernetzungen ausbauen

→ Zusammenfassung der Ergebnisse:



- Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen, Sprachkompetenz und Selbstregulation für einen gelungenen Schulstart. Unterstützende Maßnahmen umfassen häufig Schulbesuche, Elternabende und Vorbereitungsgruppen, um den Übergang zu erleichtern. Als zentrale Entwicklungsherausforderungen wurden Sprachkompetenz, Konzentrationsfähigkeit und sozial-emotionale Entwicklung identifiziert. Um diesem zu begegnen, haben die Teilnehmenden den Bedarf an kleineren Gruppen, gut ausgebildetes und motiviertes Personal, weniger Bürokratie und multiprofessionelle Teams betont. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die systematische Unterstützung wurden als wertvolle Stärken angesehen.

→ Ausblick:

- Weitere Vernetzung der Unterstützungssysteme in Reinickendorf-Ost
- Themen für weitere Netzwerktreffen u.a. Anfrage an Personen, die sich mit der Medienkompetenz für Eltern auseinandersetzt und/ oder „Best Practice" Anregungen für Kooperationen in Reinickendorf-Ost

→ Kontakt:

Christa Gürtler und Luise Süchting
Vorschulische Sprachförderung Reinickendorf
SIBUZ Reinickendorf, Wittestr. 30 R, 13509 Berlin, Tel 90294-3151
sprachberatung12@senbjf.berlin.de











→ Literaturempfehlungen:



Fit für die Schule – auch sprachlich
Was Kinder für einen erfolgreichen Schulstart brauchen
BISS Publikation 2024
Download: https://www.biss-sprachbildung.de/



Schulbereitschaft
Was Kinder für einen erfolgreichen Schulstart brauchen
Minja Dubowy/Marcus Hasselhorn
Kohlhammer Verlag 2024



Startklar für die Schule
Anregungen zur Vorbereitung auf die Grundschule
Download:
https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/fruehkindliche-bildung/startklar_fuer_die_schule.pdf



Schulfähigkeit auf einen Blick
Basiskompetenzen und Vorläuferfähigkeiten für einen guten Schulstart

DIN A1-Plakat für Kindergarten und Vorschule
Don Bosco Verlag